

Festspiel

verfaßt von Carl Hoff.

Erster Theil.

Vorspiel

auf der kleinen Bühne im Saale.

Prolog.

Ouverture.

Einleitung.

Decoration von C. Hoff.

Germanenzug,

arrangirt von Professor A. Baur.

Decoration von Professor A. Achenbach.

Strandwache an der Nordsee.

Heimkehr eines Stammes aus siegreicher Schlacht.

Arminius.

Opfer unter der heiligen Eiche.

Meerestäfte. Die Strandwacht beobachtet den Horizont, ob etwa feindliche Schiffe kommen, dieweil das ganze Land im Krieg mit den Römern liegt. Die beiden Wächter sehen den Siegeszug nahen und ziehen ab. Der Zug beginnt.

Knaben und Jünglinge zum Theil römische Spolien tragend, Krieger. Gauvorsteher führen den Heerbann. Ein alter Herzog auf seinen Sohn geküßt. Heerbann. Während dieser vorüberzieht, wird Arminius mit Gefolge signalisirt. Er erscheint mit Thusnelda zu Roth und wird von seinen Kriegern umringt und begrüßt. Wagen mit Frauen und Verwundeten und einer Saga. Ein verwundeter Führer, von Frau und Kindern begleitet, wird vorbeigetragen. Der Blutmann oder Säger mit einer jungen Priesterin.

Knaben und junges Volk führen die Kriegsgefangenen; darunter ein römischer Präfect, Centurionen, ein Flavier (junger römischer Aristokrat), Römerinnen — Krieger. Opferfest bei der heiligen Eiche. Schlußgruppe: Aufstellung des ganzen Juges. Schwerttanz, Ringkampf, bewegtes Leben etc.

Mittelalterlicher Zug,

arrangirt von Grot Johann.

Decoration von Professor A. Achenbach.

Raubritter auf der Lauer.

Kaufmannszug.

Rudolf von Habsburg.

Gerichtstag des Kaisers auf dem Niederwald.

Frühmorgens Knechte der Raubritter haben einen Zug von Kaufleuten aufgespürt. Einer der Ritter, (Herr von Scharrens), als Mönch verkleidet, meldet das Nahen derselben. Hinterhalt im Hohlweg. Auftreten der Kaufleute mit ihren Wagen. Deutscher, Italiener, Jude und seine Frau, sich unterhaltend. Ueberfall und Niederwerfen der Kaufleute. Vorreiter Rudolfs sehen den abziehenden Zug, wappnen sich und setzen ihn mit Schweizern, (des Kaisers Lieblingsstruppen aus dessen Heimath) nach. (Verwandlung.)

Der Kaiser gefolgt von einem Pagen, welcher Geßel (Schwabenspiegel), Schwert und Stabbinde trägt, tritt auf, gefolgt von Friedrich von Hohenzollern, Burggrafen von Nürnberg, Schwager und treuester Freund des Kaisers, Werner von Eppenstein Bischof von Mainz, Oberrichter, Herzöge, Graven und Ritter. Zug der Frauen. In der Sänfte die Kaiserin, zweite Gemahlin, junge Herzogin von Burgund, begleitet von einem provenzalischen Troubadour. — Schweizer melden das Einbringen der gefangenen Raubritter. Der Kaiser verabschiedet seine Gemahlin.

Gerichtstag. Auf den Bergen flammende Raubburgen. Die Kaufleute ersuchen Schutz und die Raubritter werden vor den Richterstuhl des Kaisers geschleppt und trotz der Fürbitte ihrer Frauen auf Tod nach dem Geßel verurtheilt.

Jagdung XVII. Jahrhunderts,

arrangirt von W. Simmler.

Decoration von W. Simmler.

Am Waldesrand.

Zug durch den Hochwald.

Johann Wilhelm von Jülich-Berg.

Heimkehr nach der Jagd.

Waldrand in der Nähe des kurfürstlichen Jagdschlosses. Kinder beim Beerensuchen.

Die Churfürstin mit Hofdamen und Kavalieren auf dem Spaziergang erscheint und unterhält sich mit den Kindern. Bäuerinnen, welche diese abholen, begegnen der Fürstin, begrüßen sie und gehen vorüber. Holzhauer und Köhler mit ihrem Handwagen auf dem Heimweg.

Die Scene zeigt das Innere eines Tannenwaldes. Hörnerufe melden das Nahen der Jagdgesellschaft, Piqueure und Jäger mit Hunden voraus. Der Churfürst Johann Wilhelm von der Pfalz mit Damen und Cavalieren zu Pferde, Jäger mit der Meute, Falkoniere, Falkenträger und Jäger zu Fuß. Der erlegte Hirsch, anderes Wild und Geflügel wird herbeigetragen. Verwundlung, Park mit Treppentrampe vor dem Schloß, Wildstrecke.

Die Churfürstin mit ihren Damen tritt auf und begrüßt die heimgekehrte Jagdgesellschaft.

Zug aus dem Befreiungskrieg,

arrangirt von E. Hüntten.

Decoration von Professor A. Achenbach.

Winter von 1813 am Rhein.

Blüchers Rheinübergang am Neujahrsmorgen 1814.

Straße in Caub. Nacht. Schneefall. Kranke französische Nachzügler schleppen sich vorüber. Vorgehen der preussischen Avantgarde. Husaren vom 2. (Reib-) Regiment, die Karabiner aufgesetzt, sprengen vorüber. Schleifische Landwehren rücken an und werden durch aus ihren Häusern eilende Einwohner begrüßt. Morgendämmerung. Verpflegung der anmarschirenden Truppen. Verwundlung. Die Pfalz mit der Pontonbrücke bei Sonnenaufgang. Die Scene füllt sich mehr und mehr mit vorrückenden Colonnen und Einwohnern von Caub. Blücher mit seinem Stab zu Pferde erscheint; Schlusssgruppe: Begeisterte Begrüßung des greisen Feldmarschalls durch die Soldaten und Bürger Caubs.

Zug. Friedensbild, Gegenwart,

arrangirt von Professor Bantier und Ernst Bosh.

Decoration von H. Deiters.

Hochzeit im Elß.

Sabtag.

Wingerfest.

Die Scene zeigt im Mittelgrunde ein oberheinisches festlich geflaggtes Dorf. Landleute arbeiten auf dem Felde, andere gehn mit Geräthen vorüber. Ein zurückkehrender Reservist begrüßt seine Bekannten. — Ein elßässischer Hochzeitszug tritt auf. An der Spitze Musikanten, welche ihn zu einem Baum führen, wo sie Halt machen und einen Ländler spielen. Tanzende Paare. Die Landleute begrüßen das Brautpaar und den Brautvater. Der Zug geht weiter.

Einige vergnügte Hochzeitsgäste kehren zurück; ihnen begegnen Landleute, mit denen sie sich unterhalten. Ein Kinderzug, geführt vom Schullehrer, zieht laubbefrängt und singend vorüber. Verwandlung: Weiter Blick über das Rheinthal. Ein Jäger tritt auf. Kinder mit Holzbindel. Bauern etc. Winger treten auf. Der Jäger schälert mit den Mädchen. Die Durschen werden eifersüchtig. Ein bekränzter Wagen zieht vorüber. Die Winger umringen denselben sich des reichen Herbstes freuend. Der Zug der Elßässer Hochzeitsleute, sowie die Schulkinder kehren zurück. Schlußgruppe zu den Worten der auftretenden Germania.

Pause.